

Graber und Kast zeigen ihre Klasse

Die erfahrenen Kunstturner des TZ Rheintal feiern am 25. Rheintalcup im erstmals angebotenen Offenen Programm einen Doppelsieg.

Yves Solenthaler

Drei Anläufe hatte das Trainingszentrum Rheintal gebraucht, bis es zum Jubiläum seines stimmungsvollen Anlasses kam. Für Cheftrainer Martin Weibel, seit bald zwei Jahren im Amt, war es der erste Rheintalcup.

Das Warten, es war natürlich von der Pandemie verursacht, hat sich gelohnt. «Alle freuen sich, dass der Rheintalcup wieder durchgeführt werden kann», sagt OK-Präsident Marcel Keller. Nicht zuletzt die Turner. 240 von ihnen folgten dem Ruf aus Widnau, nur beim 20. Rheintalcup waren es rund 20 mehr. Sie kamen aus Deutschland oder Österreich, Tschechien oder Polen, Belgien oder Kroatien und sogar eine monegassische Delegation war am Start.

Eine nationale Angelegenheit war indes das Offene Programm. Das ist eine neue Kategorie am Rheintalcup, in der Elite-Turner (Fachsprache: «Senioren») zu einem Mehrkampf mit nur vier Geräten antreten. Der Schweizer Turnverband fördert diese Wettkampfform. Sie ermöglicht es Kunstturnern, die ihren Trainingsumfang zurückgeschraubt haben, nicht mehr alle Geräte turnen zu müssen. Die Kategorie ist perfekt für den Kriessner Nicola Graber und den St. Margrether Manuel Kast.

Beide sind Jahrgang 1995, also 27-jährig in diesem Jahr. Sie entstammen dem TZ Rheintal und turnten später auf nationaler Ebene. Manuel Kast wurde 2016 Schweizer Meister am Sprung. Er ist seit einigen Jahren als Trainer beim TZ Rheintal. Nicola Graber trainiert in Basel, wo er wohnt. Am Rheintalcup kehrt er stets zu seinem Stammverein zurück.

Graber der Konstanteste, Kast brilliert am Sprung

Mit konstanten Noten um 13,0 herum siegte Graber im Mehrkampf überlegen. Manuel Kast reihte sich dahinter als Zweiter ein. Er lieferte mit 13,450 am Sprung die höchste Note in seiner Kategorie. Dritter Rheintaler im Offenen Programm war der 24-jährige Oberrieter Noah Steger. Er hat nach längerer Pause erst wieder mit Kunstturnen



Nicola Graber turnte schon zum 14. Mal am Rheintalcup. In der erstmals ausgetragenen Offenen Kategorie siegte er überlegen.



Manuel Kast war am Sprung vor sechs Jahren Schweizer Meister. An seinem Paradegerät war er am Samstag der Beste. Bilder: ysv

angefangen. Nicola Graber trat auch im Teamfinal an. Im Duo mit dem Zürcher Junior Julian Pitsis kam er nicht mehr ganz an seine Leistungen des Nachmittags heran, trug aber seinen Teil bei zum vierten Rang hinter Deutschland, England und Österreich.

In der U18 kämpfte der 15-jährige Diepoldsauer Florian Keller glücklos. Er war krank letzte Woche und patzte an mehreren Geräten. Einen kleinen Erfolg konnte der Sohn des OK-Präsidenten dennoch verbuchen: Er wurde zum Kantonalmeister gekürt. Keller trainiert nicht mehr in Widnau, sondern im Leistungszentrum (RLZ Ostschweiz) in Wil. Sein Fernziel ist die Junioren-EM 2024, bis dahin ist noch ein weiter Weg.

Nach dem Spitzensport bei den Amateuren trainieren

Er verfolgt einen Pfad, den Manuel Kast schon beschritten hat. Der frühere Spitzensportler kann seine Sportart weiter ausüben, weil es seit gut sechs Jahren im TZ Rheintal die Amateur-Gruppe gibt. Auch Noah Steger trainiert in diesem Team, das OK-Präsident Marcel Keller noch als Vereinspräsident gegründet hatte. «Dank den Amateuren können Ehemalige bei uns so lange turnen, wie sie Spass daran haben», sagt Keller.

Auch der Nachwuchs bewies, was er kann

Davide De Martis

Kunstturnen Auch am Sonntag zeigten die Kunstturner in fünf verschiedenen Kategorien ihr Können. Dabei wurde ein Kantonalmeister aus dem Rheintal gekürt.

Den Wettkampf starteten die Athleten der Kategorie EP (Jahrgang 2013 bis 2015). Hierbei landete Leo Rohner vom TZ Rheintal auf dem 5. Rang, wobei er sich von seinen Vereinskollegen abheben konnte. Kantonalmeister wurde Elisha Calzaferri vom Stadtturnverein Wil/TZ Fürstenland. Die fünf weiteren Kunstturner des Trainingszent-



David Steiger wurde Kantonalmeister in der Kategorie P1. Bild: ddm

rums Rheintal besetzten fünf der letzten acht Ränge.

Ein Kantonalmeister aus dem Rheintal

In der Kategorie P1 (Jahrgang 2012 bis 2014) wurde mit David Steiger der einzige Kantonalmeister aus dem Rheintal gekürt. Er turnte für den STV Balgach/TZ Rheintal und erreichte insgesamt Rang 4, womit er das Podest knapp verpasste. Die beiden anderen Rheintaler Turner, Lenny Forster und Daymen Bärlocher vom TV Widnau/TZ Rheintal, holten sich jeweils den 6. und den 22. Rang. Auf dem 1. Platz rangierte Jano Willi vom

BTV Chur/Turnwerk Südostschweiz. Die Kategorien P2 bis P4 (Jahrgang 2007 bis 2011) waren die letzten des Tages und auch des diesjährigen Rheintalcup. Mit Misha Moser, 1. Platz in P2, Moritz Kutsch, 1. Platz in P3 und Max Krüger, 2. Platz in P4, gingen alle Kantonalmeistertitel an Kunstturner des Stadtturnvereins Wil. Elia Thiébaud vom STV Balgach schaffte den 8. Rang, sein Kollege vom TZ Rheintal, Andrin Woodtli, den 15. Rang. In der Kategorie P4 siegte Lars Schlatter vom TV Bülach/RLZ Zürich. Flavio Hutter vom STV Au/TZ Rheintal holte den 7. Platz.

Jungschwinger starten erfolgreich in die Freiluftsaison

Eine Woche nach den Aktiven starteten auch die Jungschwinger in die Saison. Am «Bündner Kantonalen» in Cazis standen 24 Buben des Schwingklubs Mittelrheintal im Einsatz.

Lars Kobler qualifizierte sich mit vier Siegen und einem Gestellten für den Schlussgang der jüngsten Kategorie. Er verlor ihn zwar, wurde aber starker Vierter. Sein Cousin Roman Kobler stand im 11/12 mit fünf Maximalnoten schon vor dem letzten Kampf als Sieger fest. Er konnte sich trotz verlorenem Schlussgang als Festsieger feiern lassen.



Die starken Nachwuchsschwinger Roman Kobler (links) und Johannes Eggenberger lassen sich nach dem perfekten Saisonstart von ihren Kollegen feiern. Bilder: pd



Die Zweiggewinner (hinten v.l.): Leon Mattle, Roman Kobler, Sandro Eugster, Johannes Eggenberger, Daniel Gasenzer, kniend vorne Lars Kobler (links) und Adrian Meier.

Mit Johannes Eggenberger stand auch im 09/10 ein Mittelrheintaler in der Endausmarchung. Dort musste der Graberberger sich zuerst aus einer brenzligen Situation befreien, ehe er mit gekonnter Bodenarbeit zum Resultat gelangte.

Als vierter Rheintaler war Sandro Eugster aus Oberriet im Schlussgang. Er qualifizierte sich mit vier Siegen und einer Niederlage dafür. Wie im vierten Gang musste er sich seinem Gegner auch im Schlussgang geschlagen geben. Eugster belegte den dritten Rang. (pd)